

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Körner's Zriny

Körner, Theodor

Hildburghausen [u.a.], 1840

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-90241](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90241)

Paprutowitsch (geht ab).

Briny. Es ist ein wackerer Held,
Obwohl noch jung, doch viel versucht im Kampfe,
Auf Schwendy's Bügen rühmlich oft genannt.
Da kommt er selbst.

Fünfter Auftritt.

Vorige. Paprutowitsch mit Wilacky.

Briny. Seyd mir begrüßt, Wilacky!
Was bringt Ihr uns?

Wilacky. Dies kaiserliche Schreiben.
Und, wenn Ihr's wollt, mich selbst.

Briny. Erwünschte Gabe!
Der starke Mann gilt viel in dieser Zeit.
Ich nenn' Euch also doppelt mir willkommen. —
Sprecht, wann verlißt Ihr unsers Kaisers
Hof?

Wilacky. Am Montag früh.

Briny. Da seyd Ihr brav geritten.

Wilacky. Mich trieb des Kaisers Wort
und eigner Wille
Und wenn's dem Dienst des Vaterlandes gilt,
Herr Graf, so kann ich auch noch mehr als
reiten.

Briny. Die Türken haben Cuern Arm ge-
füßt.
Auf Schwendy's Bügen habt Ihr brav ge-
fochten.

War't Ihr nicht mit vor Pesth? mich dünkt,
Bilacky,

Man zählt Euch zu den Helden dieses Tages.
Bilacky. Was ich gethan, mein edler
Graf, verliert sich

Im breiten Strome des Gewöhnlichen;
Doch Euch nennt die bedrängte Christenheit,
Wenn sie des blut'gen Tages sich erinnert,
Mit lautem Stolz des Vaterlandes Ketter.

Briny. Ich focht' für Gott, mein Volk
und meinen Kaiser,

Und jeder andre hätt' es auch gethan.

Sagt mir, wie steht's in meines Herren Haupt-
stadt?

Voll kriegerischen Lärms träum' ich mir Wien,
Viel fremde Ritter, hör' ich, sind erschienen?

Bilacky. Die Ahnung eines nahen Tür-
kenkriegs

Hat manchen frommen Kriegsmann hergerufen,
Der Christenheit im Kampfe beizustehn.

Ein edler Pohlengraf, Albertus Laeco,
Hat Rüstung auf zwölf Wagen zugeführt,
Und an dreitausend ausgesuchte Männer,
Die er als ung'risch Reitervolk verummmt,
Denn Friede hat sein König mit den Türken.

Der Herzog von Savoyen, Philibert,
Hat uns vierhundert Mann berittne Schützen,
Unter dem Grafen Bameran gesandt,
Aus fernem England kam der Ritter Grainville,
Herr Heinrich Chambernon, Herr Philipp
Busdell,

Und viel der edlen Britten zu dem Heer,
Auf eignem Saum und Gold mit großen Zügen.
Herzog von Guise und der Graf von Brisak,
Von vielen fränk'schen Rittern noch begleitet,
Der von Ferrara mit vierhundert Reitern,
So wie der eble Mantuaner Herzog.

Sie alle, und wer zählt die andern Helben,
Denn täglich hört man neue Namen nennen,
Stehn kampferüstet bei des Kaisers Heer.

Lucca und Genua hat Geld geschickt,
Cosmus von Medicis dreitausend Söldner,
Und zahllos Volk, so Ritter wie Gemeine,
Drängt sich aus Deutschland zu dem nahen
Kreuzzug.

Herzog Wolfgang von Zweibrücken, den Pfalz-
graf Reinhard,

Des alten Baiernherzogs ält'sten Sohn,
Mit manchem Fähnlein wohlbewährter Knap-
pen,

Erkennt man unter den Bewaffneten.
An Achtzigtausend Mann zählt wohl das Heer.
Erzherzog Ferdinand führt das Commando,
Graf Günther Schwarzburg ist sein Obrist-
lieut'nant,

Der Pommern Herzog Friedrich trägt die
Fahne.

Wie ich die Stadt verließ, erzählte man,
Das Heer zög' aus, bei Naab sich zu verschanzen,
Und dort dem Feinde rüstig Mann zu stehn.

Triny. Habt Ihr von meinem Sohne nichts
vernommen?

W i l a c k y. Der Graf Georg steht bei des
Kaisers Leibwacht.

Er hätte gern mit mir getauscht. Er hoffte,
Zum Heeres-Vortrab noch versetzt zu werden.
Viel herzlich treue Grüße bring' ich mit.

B r i n y. Dank Euch, Wilacki, für die gute
Botschaft.

Ihr bleibt bei uns?

W i l a c k y. Herr Graf, wenn Ihr's vergönnt,
So möcht' ich unter Euern Fahnen fechten.
Ich bin gern da, wo's Ernst und Strenge gilt.
Zu lässig geht mir's bei dem Heer des Kaisers.
Und soll er sterben für sein Vaterland,
Der Ungar stirbt am liebsten bei dem Ungar,
Von seines Volkes Helden angeführt.

B r i n y. Ihr macht mich stolz. Es ist der
schönste Lohn

Für jahrelang durchkämpfte Männerarbeit,
Wenn solche Herzen freudig uns vertrau'n.
Mein Hauptmann Laschy liegt am Fieber nieder,
So theil' ich Euch den Ritterhaufen zu,
Den er in manchem Kampfe brav geführt.
Beim nächsten Ausfall zeigt Euch Euern Leuten.

W i l a c k i. Mit Worten nicht, mit Thaten
laßt mich danken.

B r i n y. Setzt, Freunde, öffn' ich meines
Kaisers Brief.

Paprutowitsch, laß die Constabler fragen,
Ob alle Thore fest verrammelt, ob
Die Stücke auf die Wälle schon geführt,
Körner's Briny.

Mach' auch die ganze Kunde bei der Nacht,
Ich wart' auf Deine Botschaft.

Paprutowitsch. Herr, ich eile (ab).

Sechster Auftritt.

Vorige, ohne Paprutowitsch.

Briny (geht nach dem Hintergrunde und lieft).

Wilacky (zu Alapi). Ihr habt so eben rüß'ge
That vollendet,

Von einem kühnen Zuge kehrt ihr heim?

Alapi. Den Mehmed Beg erschlugen wir
bei Sziklas,

Viertausend Türken sind ihm nachgefolgt,
Und an dreihundert zählt man der Gefangnen.

Eva. Solch kühner Sieg gelang Euch
lange nicht.

Helene. Bist Du nun glücklich, Lorenz?

Juranitsch. Ob ich's bin?

Ein ganzer Himmel hat sich aufgethan;

Ich fühle mich so reich, denn nicht gewonnen

Hab' ich Dich nur, ich habe Dich erkämpft!

Helene. O stolzer Mann! Ist Dir die
Liebe denn,

Die unverbiente nicht auch süß gewesen?

Ist meine Liebe nicht ein frei Geschenk

Dem Helden nicht, dem Jüngling zugesprochen?

Eva. Mein Herr ist sehr vertieft, gehn
wir zurück?